

Interview mit Michael Grötsch, Vorstand der Circle Unlimited AG

„Kein Unternehmen wird an einer mobilen Strategie vorbeikommen.“

1. Wie sehen Sie die Zukunft der Enterprise Mobility?

Was im Privaten nicht mehr wegzudenken ist, ist auch im Geschäftsalltag längst angekommen: der schnelle und ortsunabhängige Zugriff auf entscheidungsrelevante Informationen. Schon jetzt arbeitet jeder zweite Mitarbeiter zumindest teilweise von unterwegs – Smart Devices sind Teil des Tagesgeschäfts. Kein Unternehmen wird daran vorbei kommen, sich Gedanken über eine mobile Strategie zu machen.

2. Welche Faktoren sind für diese Entwicklung wichtig?

Entscheidungen müssen immer schneller gefällt werden. Um dies zu tun, benötigen Mitarbeiter, die unterwegs sind, Einblick in Daten, Dokumente und Vorgänge aus den SAP-Systemen – wenn erforderlich, müssen sie diese auch bearbeiten und weiterleiten können. Mit einem mobilen Miniaturbüro – beispielsweise in Form eines Tablets – ist der Mitarbeiter unabhängig davon wo er sich befindet handlungsfähig und Arbeitsvorgänge geraten nicht ins Stocken. Das spart Zeit und letztlich Geld. Auch das Thema Mitarbeitermotivation ist nennenswert. Dem Mitarbeiter steht dank mobiler Lösungen frei, wann und wo er seine Aufgaben erledigen möchte – ein Plus für den Arbeitgeber im Ringen um Arbeitskräfte.

3. Welche Infrastruktur steht hinter mobilen Geschäftsprozessen?

Die mobilen Endgeräte können zum Beispiel an ein SAP-basiertes Dokumentenmanagement-System wie cuSmarText angebunden werden. Dort werden die Dokumente und Daten aus den Fachbereichen wie Vertrieb, Service oder Recht verwaltet. Mobile Anbieter wie wir liefern ein DMS-System mit, wenn diese nicht bereits im Unternehmen vorhanden sind. Die Geräte selbst sind heute für den Unternehmenseinsatz technisch ausgereift. Was derzeit noch an Funktionen hinzukommt, ist nice-to-have. 2014 rückt daher die mobile Arbeitsumgebung in den Vordergrund. Die Anwendungen müssen vor allem smart und benutzerfreundlich sein. Dem Tablet kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, da es größer und damit für das Ansehen und Bearbeiten von Dokumenten besser geeignet ist.

4. In welchen Unternehmensbereichen halten Sie mobile Lösungen für besonders empfehlenswert?

Letztlich sind viele Einsatzszenarien denkbar. Wichtig ist die Frage, wo eine mobile Lösung sinnvoll ist. Die Einsparungen durch mobiles Arbeiten dürfen die IT-Ausgaben für Implementierung, Management und Support nicht übersteigen. Sehr interessant sind mobile Lösungen etwa für Mitarbeiter im Vertrieb oder für Servicetechniker, die beide viel im Außendienst tätig sind, aber auch für Juristen, die ihre Dokumente im Gerichtssaal benötigen. Alle haben unterwegs Zugriff auf sämtliche Informationen rund um Kunden oder Mandanten und sind so bei Fragen im Vorteil.

5. Wie sieht es mit dem Datenschutz und der Sicherheit aus?

Beides gehört zu den größten Herausforderungen. Denken wir nur an einen Vertriebsmitarbeiter, der mobil Zugriff auf sämtliche Kundendaten im SAP-System oder SAP-basierten DMS hat. Da darf nichts schief gehen. Daher ist die Authentifizierung der

Geräte im Unternehmensnetzwerk mittels digitaler Zertifikate auf der Hardware ebenso wichtig wie die des Nutzers. Sämtlicher Datenaustausch muss verschlüsselt erfolgen und der Zugang zur mobilen Lösung selbst durch ein Passwort geschützt sein. Mit Hilfe eines detaillierten Berechtigungskonzeptes ist festzulegen, wer auf welche Informationen Zugriff hat und welche Aktionen ausführen darf. Bekommt der User die Möglichkeit, Dokumente in Form einer Offline-Akte auf das mobile Endgerät herunterzuladen, müssen diese durch einen 'Secure Container' mit Hochsicherheitsverschlüsselung besonders geschützt sein.



Michael Grötsch

6. Was ist mit mobilen Lösungen für das Dokumentenmanagement möglich und auf was sollten Unternehmen achten?

Es gibt gute Lösungen auf dem Markt, um Dokumente anzusehen und den Workflow zu unterstützen. Mitarbeiter können mobil Genehmigungsprozesse anstoßen, Freigaben erteilen, Aufgaben terminieren, Fristen überwachen, KPI-Reporte erstellen und vieles mehr. Achten sollten die Unternehmen neben dem Thema Sicherheit auf die Echtzeitkommunikation zwischen mobilem Endgerät und SAP-Systeme sowie einen einheitlichen Look-and-Feel auf allen Endgeräten. So muss sich der Mitarbeiter beim Wechsel von PC auf mobil nicht jedes Mal auf eine neue Oberfläche einstellen.

7. Wo sehen Sie als Anbieter Ihre Stärken?

In der vollständigen SAP-Integration, dem Sicherheitskonzept, den ausgereiften Suchfunktionen und der Benutzerfreundlichkeit unserer Lösung cuConnect. Auch beim Bearbeiten und Weiterleiten von Dokumenten und Daten bieten wir einiges – von der Offline-Akte über automatisierte Freigabeprozesse bis hin zur Möglichkeit, Word- und PDF-Dokumente auf dem iPad zu vergleichen – um nur Beispiele zu nennen.

www.cuag.de



„Mobiles SAP-basiertes Dokumentenmanagement auf dem iPad“;
Bildquelle: Circle Unlimited